

## **Verfahrensmechaniker/-in in der Steine-und-Erden-Industrie – Fachbereich KALKSANDSTEIN**

Mitarbeiter in der Steine-und-Erden-Industrie nehmen in der Bauwirtschaft eine überaus wichtige Stellung ein. Sie sorgen dafür, dass in modernsten Betrieben aus den Industriebereichen Naturstein, feuerfeste und keramische Rohstoffe, Sand und Kies oder in der KALKSANDSTEIN-Industrie sowie in der Transportbetonherstellung Baustoffe gewonnen, produziert und zur Verarbeitung auf Baustellen angeliefert werden.

Bauen ist der Motor unserer Wirtschaft. Wer sich für eine Berufsausbildung in der Steine-und-Erden-Industrie entscheidet, hat einen abwechslungsreichen, gutbezahlten und zukunftssicheren Arbeitsplatz. Jeder, der einen Beruf in der Steine-und-Erden-Industrie ergreift, steht auf der sicheren Seite, weil immer Häuser, Straßen und andere Bauwerke in unserer Gesellschaft benötigt werden. Viele Hundert Betriebe bieten in Deutschland interessante Arbeitsplätze für Verfahrensmechaniker/-innen an. Deshalb sind die Aufstiegschancen zum Vorarbeiter, Techniker oder gar Betriebsleiter sehr gut.

Der Auszubildende wählt in seinem Beruf zwischen verschiedenen Tätigkeitsbereichen, wie z.B. Gewinnung, Produktion oder Absatz. Hierzu sind Arbeitsabläufe zu planen, zu steuern und zu überwachen. Gegebenenfalls sind – mit Fachleuten aus anderen Berufen – Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Dazu gehört Teamgeist, Entscheidungsfreude, Verantwortungsbewusstsein und technischer Durchblick.

Nur qualifizierte Mitarbeiter sind diesen vielseitigen Anforderungen gewachsen. Deshalb bilden Betriebe der Steine-und-Erden-Industrie sie in drei Ausbildungsjahren zum Verfahrensmechaniker aus. Die Ausbildung setzt Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Problemlösungen voraus.

Die Ausbildungsinhalte behandeln u.a. die Wissensfelder Mechanik, Elektrik, Elektronik, Hydraulik, Pneumatik und Chemie, Umweltschutz und Arbeitssicherheit gehören ebenso dazu. Während der praktischen Ausbildung sind auch eine Vielzahl handwerklicher Fertigkeiten zu erwerben. Dem Verfahrensmechaniker/-in stehen Weiterbildungsmöglichkeiten zum staatlichen geprüften Techniker und zum Diplom-Ingenieur in seinem Berufsfeld offen.

Der junge Beruf in der Steine-und-Erden-Industrie ist durch eine berufsübergreifende Ausbildung gekennzeichnet, auf der dann die eigentliche Fachqualifikation in zwei Stufen aufbaut: Die praktische Ausbildung erfolgt im Ausbildungsbetrieb, die theoretische in einer beruflichen Schule mit entsprechendem Schwerpunkt (z.B. in Wiesau). Im 2. Ausbildungsjahr findet eine Zwischenprüfung über den Ausbildungsstand statt, die einen praktischen und einen Theoretischen Teil beinhaltet. Während des 3. Ausbildungsjahres erfolgt die fachrichtungsspezifische Ausbildung, zum Beispiel in der Fachrichtung KALKSANDSTEIN. Die Region Nürnberg-Erlangen-Fürth verfügt derzeit über fünf Produktionsstätten zur Herstellung von KALKSANDSTEINEN.